

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Nationalratskommission

Zum Studium der Entvölkerung der Gebirgsgegenden

Ridenbach



„Offen gestanden, ich finde dieses Tal sogar auffallend stark bevölkert!“ — „Sie vergessen, daß außer uns auch die vierte und zwölfte Subkommission hier ihre Sitzungen abhalten.“

Nur kein Ballast

Frau Schiebrich (zur Institutsvorsteherin: „Braucht meine Tochter viele Kleider in Ihrem Etablissement?“

Vorsteherin: „Oh nein, Frau Schiebrich! Unsere Schule ist durchaus modern.“

Hotel und Kurhaus Waldau, Rorschach

für ideale Herbstferien und Week-End. / Sehr mäßige Preise. / Prosp. durch den Inh. H. Lemm.
Tennis — Tanzabende.

„Difficile est, satiram non scribere?“

Man sollte glauben, bei solchem Treiben wärs heute nicht schwer, Satiren zu schreiben; doch hätte der witzige Juvenal Gelegenheit, nur ein einziges mal zu hören das wüste Jobbergeschrei und wenn er das traurige Weltkonterfei so richtig von uns aus könnte sehen, — ich meine, er würde auch in sich gehen! Er machte dann wohl ein verdutztes Gesicht und sprach bedenklich: Ganz leicht ist es nicht!

1899.

Berichtigung

Der Herr Major inspiziert die Bataillonsküche.

„Ist 's Fleisch frisch?“ fragt er den Küchenchef.

„Jo frili, Herr Major; aber 's Brod isch hüt nit g'rote; 's isch nit usgange, wenn me ne Bisse in d'Schnurre nimmt, so meine Sie, Sie habe ne Klumpe Taig drin.“

„Was sage Sie do, Wachtmeister?“

„Jä, Herr Major, i mein jo nadirilig nit Ihre, i mein mini.“